

und Abends 4¼ Uhr. Abgang in Geislingen Vormittags 11 Uhr 42 Minuten und Abends 5 Uhr 42 Minuten. Von Göppingen 12 Uhr 28 Minuten, 6 Uhr 28 Minuten, von Reichenbach 12 Uhr 53 Minuten und 6 Uhr 53 Minuten, von Plochingen 1 Uhr 7 M. und 7 Uhr 7 M., von Cannstadt 1 Uhr 52 M. und 7 Uhr 52 M. Ankunft in Stuttgart Mittags 2 Uhr und Nachts 8 Uhr, Abgang Nachmittags 2¼ Uhr und Abends 8¼ Uhr. Ankunft in Heilbronn Nachmittags 4 Uhr 5 M. und 10 Uhr 5 M.

Die Güterzüge gehen von Friedrichshafen Abends 5¾ Uhr, Ankunft in Ulm 9 Uhr 25 Minuten. Von Ulm nach Stuttgart Abends 5 Uhr, von Geislingen 6½ Uhr, von Göppingen 7¼ Uhr, von Reichenbach 7 43 M., von Plochingen 7 Uhr 57 M., von Cannstadt 8 Uhr 50 M. Von Ulm nach Heilbronn: Abgang von Ulm Morgens 6 Uhr, von Geislingen 7½ Uhr, von Göppingen 8¼ Uhr, von Reichenbach 8 Uhr 43 Minuten, von Plochingen 8 Uhr 57 Min., von Cannstadt 9 Uhr 50 M., von Stuttgart 10 ½ Uhr, von Ludwigsburg 11 Uhr 5 M. Von Stuttgart nach Heilbronn: Abgang in Stuttgart 5¼ Uhr, von Ludwigsburg 6 Uhr 20 Minuten.

Kammerverhandlungen.

Nachdem am 6. Mai von dem Dr. Minister v. Linden im Namen des Königs die Ständekammer eröffnet war, wurde die erste Sitzung unter der Leitung des Alterspräsidenten am 7. d. gehalten, in welcher folgende Erklärung von 18 Abgeordneten der linken Seite verlesen wurde:

Die Unterzeichneten, indem sie ihren Sitz in der Kammer der Abgeordneten einnehmen, erklären, daß sie die Berufung der Ständeversammlung nach den Bestimmungen der Verfassungsurkunde von 1819 als eine berechnete nicht anerkennen, vielmehr das Gesetz vom 1. Juli 1849 als rechtlich fortan gültig betrachten; daß sie aber in Erfüllung der Pflicht, für die Rechte des Volkes überall einzustehen, wo die Möglichkeit hiefür sich eröffnet, und durch den Nachspruch der Regierung außer Stand gesetzt, einen andern Weg zu Wahl-

rung dieser Rechte zu betreten, an dem Landtage sich betheiligen, indem sie jede Verantwortung hierüber der Regierung überlassen.

Den 6. Mai 1851.

Die Abgeordneten: Probst, Süskind, Scheider, A. Seeger, Moriz Mehl, Ludwig Seeger, Winter, Tafel, S. Seytt, Müßle, Stockmayer, Reger, Pfeifer, Ködinger, Rueff, Seefried, Egelhaf, Sigel.

Hierauf stellt der Abgeordnete Prälat Kapff den Antrag, in Betracht der traurigen Zustände der Gegenwart jede Sitzung mit Gebet zu eröffnen. Nachdem die Dringlichkeit dieses Antrags anerkannt war, erhält Prälat Kapff ferner das Wort um seinen Antrag noch näher zu begründen. Es wird einen außerordentlichen Eindruck machen, es wird uns das Vertrauen des Volkes erwerben, dessen wir so sehr bedürfen! ruft er und will die Versammlung alsbald zum Gebet fortweisen, was ihm aber nicht gelinzt. Mehl: es handelt sich hier um das Recht des Volkes, um das Unrecht der Regierung, ich vermahne mich im Voraus gegen jede Mißdeutung, aber ich bin dagegen, daß man die Religion in Rechtsfragen hereinzieht und diese fektreiverte Versammlung auch noch mit dem Schein der Frömmelheit umgibt. Springer ist ebenfalls gegen das Gebet, dessen Eindruck durch die Gewohnheit nur abgestumpft werden würde. Bei der Abstimmung, welche auf A. Seegers Antrag namentlich vorgenommen wird, ergeben sich 32 Stimmen gegen 48 für die Gebetsöffnung.

Prälat Kapff demüthig über seinen Sieg von vorn, setzt seinen Antrag dahin herab, daß nur am ersten Montag eines Monats gebetet werden soll. Er glaubt, wir dürfen hierin wohl das Beispiel der freisten Staaten der Welt, England und Nordamerika, befolgen. (Wätten wir nur auch das Uebrige, was diese haben!) Pfeifer erhebt sich gegen diese Manier, dringliche Anträge zu stellen und hernach, wenn Beschluß gefaßt ist, sie wieder so zu modifiziren, daß sie so gut wie zurückgenommen sind. Auf seinen Antrag, den Gegenstand jetzt an die Geschäftsordnung zu verweisen, zieht Kapff seinen zweiten Antrag wieder zurück, der aber sofort auf Duvernoy's Antrag zum Beschluß erhoben wird.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 38.

Freitag den 16. Mai

1851.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, welche für geleistete Quartiere, Vorspannen, zurückgekommene Auswanderer u. s. w. Forderungen von 1850 — 51 an die Ämtpflege zu machen haben, (früher Ämts-Vergleichungskosten) wollen die Verzeichnisse hierüber in doppelter Ausfertigung mit den erforderlichen Urkunden belegt, bis 20. Juni d. J. hieher einsenden.

Den 13. Mai 1851.

K. Oberamt, Strölin.

Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Gausachen werden die Schulden-Liquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden, und zwar in der Gausache

- 1) des Christoph Ehmman, Bäckers von Haubersbronn, am Montag den 16. Juni d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Haubersbronn;
- 2) des Ludwig Grau, Webers von Hohengehren, am Donnerstag den 19. Juni d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Hohengehren.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an den genannten Tagen zur bestimmten Stunde auf dem betreffenden Rathhause zu erscheinen.

Den 12. Mai 1851.

K. Oberamts-Gericht,
Beiel.

Oberurbach.

Gläubiger-Anruf.

Auf Absterben der Wittve des Johannes Danneker, Schreiners und des alt Jakob Heinrich Hansen, hat sich eine nicht bedeutende Vermögens-Unzulänglichkeit ergeben,

und ist nun deren Schuldenwesen außergerichtlich zu erledigen. Zu diesem Zweck haben die Gläubiger und Bürgen

am Dienstag den 3. Juni und zwar die der Danneker'schen Wittve Morgens 7 Uhr und die des Heinrich Bernmittags 10 Uhr auf dem Rathhaus in Oberurbach zu erscheinen und ihre Forderungen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung zu liquidiren.

Schorndorf, den 14. Mai 1851.

K. Gerichtsnotariat,
Moser.

Steinenberg.

Holzverkauf.

Am Montag den 19. d. M. von Morgens 9 Uhr an wird aus den hiesigen Gemeinwaldungen im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft:

1½	Klafter	bucheine Scheiter,
11½	—	bucheine Prügel,
83	—	tannene Prügel,
1½	—	erkene Scheiter,
1½	—	erkene Prügel,
1	—	birkene Prügel,
483	Stück	bucheine Wellen,
2022	—	forchene Wellen,
4	—	fißtene Stangen,

18 Stük forschene Stangen,
2 — sichteene Sägblocke 17 und 14“
mittl. Durchmesser.

Kaufsliebhaber wollen sich bei günstiger
Witterung im Walde selbst, bei ungünstiger
Witterung aber auf dem Rathhause dahier
einfinden.

Den 13. Mai 1851.

Ortsvorsteher Hinderer.

Waltmansweiler.

Gläubiger-Aufruf.

Der hiesige Gemeinderath ist mit der gütli-
gen Erledigung des Schuldenwesens des Ja-
cob Haidle, Wäle, Tagelöhners hier von K.
Oberamtsgericht beauftragt. Es werden daher
dessen unbekannt Gläubiger zu Anmeldung
ihrer Forderungen binnen eines Termins
von 15 Tagen

unter dem Rechts-Nachttheil aufgefordert, daß
sie im Veräumungsfall es sich selbst zuzu-
schreiben haben, wenn sie bei der Schulden-
Verweisung nicht berücksichtigt werden.

Den 13. Mai 1851.

Gemeinderath.

Vorstand Schloz.

Adelberg.

Fabrisk-Auction.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstor-
benen Webers Christian Hoffmann dahier
wird am

Dienstag den 20. d. M.

Vormittags 11 Uhr

eine Fabrisk-Auction stattfinden, und insbe-
sondere zum Verlaufe kommen: 1 Zaimriges
in Eisen gebundenes Faß, 1 14imiges und
9imiges dito, eine gelbbläufete und eine schwarze
Kuh, auch ein 1/4teljähriges Kalb, sodann 1
Modchwebstuhl sammt Gewicht, Geschirr und
2 Musterbücher, 1 gewöhnlicher Webstuhl und
mehrere Webgeschirre.

Den 14. Mai 1851.

Waisengericht.

Schlachten.

Johannes Weinhardt und jung Jakob
Kiesel wollen mit ihren Familien nach
Nordamerika auswandern, es werden daher
alle Gläubiger und Bürgen welche Ansprüche
an dieselben zu machen haben, aufgefordert,
sich binnen 10 Tagen bei der unterzeichneten
Stelle zu melden, da sie nach der Auswan-
derung nicht mehr berücksichtigt werden könn-
ten.

Den 13. Mai 1851.

Schultheißenamt.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Die bei der landwirthschaftlichen Gau-Ver-
sammlung in Marbach (19. d. Mts.) zur
Verhandlung kommenden Gegenstände sind:

1) Wäre in den meisten ebenen Lagen, in
welchen noch Weinbau getrieben wird, nicht
ein anderer Cultur-Pflanzenbau nutzbarer und
lohnender? Bejahenden Falls welcher?

2) Dürfte die Anpflanzung von Obstbäu-
men an den Säumen der Wälder besonders
auf mittägiger Seite nicht vorzugsweise em-
pfohlen werden?

3) Welche Erfahrungen hat man über das
Tiefpflügen besonders bei mageren Fel-
dern und welche über das Pflügen vor dem
Winter?

4) Welche Handelsgewächse sollten in Würt-
temberg vorzüglich angebaut werden?

5) Welchen Einfluß übt das Eisenbahn-
wesen auf die Landwirtschaft?

6) Welche Resultate hat der Tabaksbau in
Württemberg bisher geliefert und ist auf seine
Verbreitung hinzuwirken?

7) Bessere Organisation der landwirthschaft-
lichen Bezirks-Vereine und Gründung eines
Gaublattes.

8) Welche Erfahrungen sind bis jetzt in
Beziehung auf den Maulbeerbaum und die
Seidezucht gemacht worden?

9) Verdient der Zwetschenbaum gegenüber
von andern Obstbäumen nicht mehr Berück-
sichtigung als bisher?

10) Welche Anpflanzung ist auf nassem
Plätzen nutzbarer, Erlen oder Weiden?

11) Wäre es nicht zweckmäßiger durch die
landwirthschaftlichen Vereine die ärmeren klei-
neren Güterbesitzer durch Prämien zu unter-
stützen, als bloß das Geld den reicheren für
Vieh Preise zuzuwenden?

12) Welche Erfahrungen sind bei Einfüh-
rung des Düffelthaler Schweins gemacht wor-
den, einmal bei der Züchtung der Original-
Race, sodann bei der Kreuzung mit unsern
Landschweinen?

Den 15. Mai 1851.

Der Sekretair des landw. Bezirksvereins
Drescher.

Schorndorf.

Ein junger Mensch welcher das Sel-
lerhandwerk erlernen will, findet eine Stelle,
bei wem? sagt

die Redaction.

Mannichfaltiges.

Kammerverhandlungen.

Ueber die äußere Erscheinung der
Kammer haben wir zu berichten, daß die Ab-
geordneten nach dem Alter sitzen, also jede
Partei form aufgehoben ist, daß vom Sitz
aus gesprochen wird, wie in vormärzlichen
Zeiten, ferner daß die Prälaten und Ritter,
welche gestern in Talaren und Uniformen der
Eröffnung beiwohnten, heute wie andere Men-
schenkinder in gewöhnlichen Röcken gekommen
sind.

Zweite Sitzung der zweiten Kammer.

Die gestrige Erklärung der 18 Abgeordne-
ten hat eine Gegenerklärung hervorgerufen,
mit welcher der Abgeordnete von Ehningen,
Wiest von Eslingen, die Verhandlungen er-
öffnet. Diefelbe besteht jedoch nur in einem
weitläufigen Vortrage, worin er die gegen-
wärtige Versammlung für rechtsbeständig an-
erkennt und zwischen der Erklärung der 18
Mitglieder und ihrer Wahlannahme einen
inneren Widerspruch nachzuweisen sucht.

Schoder: Ich hätte wünschen mögen, daß
der Hr. Abgeordnete einen Antrag eingebracht
hätte, so aber hat er sich mit einer Gegen-
klärung begnügt. Wir werden in diesem
Saale Ansichten einander gegenüberstellen se-
hen, ohne daß die eine sogleich die entgegen-
gesetzte hervorzurufen braucht. Wenn von je-
ner Seite ein Antrag gestellt wird, so wer-
den wir daraus Anlaß nehmen, uns über
unsern Standpunkt auszusprechen.

Hierauf Bericht der Legitimationskommission
über die Beanstandung der Wahlen von
Reyscher, Plaz und Trotter. Beide ersten
werden weil Reyscher seine Entlassung genom-
men und Plaz Urlaub erhalten hat, für un-
beanstandet erklärt, worauf der Abgeordnete
von Mergentheim, Reyscher seinen Plaz
in der Kammer einnimmt. Bei Trotter's
Wahl, über welche Wiest von Ulm (Saul-
gau) Bericht erstattet, sind laut Bericht des
Oberamts Oberndorf in der Gemeinde Nisch-
halden 9 — 10 Männer verfassungswidrig
von der Wahl ausgeschlossen worden, indem
nicht die Gesamtzahl der Bürger, sondern
irriger Weise nur die Zahl der Stimmberech-
tigten der Berechnung zu Grund gelegt wurde;
da jedoch das Oberamt einen definitiven Be-
richt über den Stand der Sache erst vorlegen
wird, so beantragt die Kommission das Er-
gebniß der Untersuchung erst abzuwarten; den
vorläufigen Eintritt Trotter's aber glaubt sie,
weil die Beanstandung sehr wahrscheinlich ist,

nicht beantragen zu können. Ein angebli-
ches Privatdienstverhältniß will sie, einver-
standen mit der Ansicht der früheren Landes-
versammlungen, nicht zum Grunde einer Be-
anstandung machen, da sie vielmehr der An-
sicht ist, daß Trotter in einem öffentlichen
Amte stehe. Zu dem Antrag der Kommission,
die Regierung um nähere Untersuchung der
Wahl von Nischhalden zu bitten, beantragt
Mohl den Zusatz, zugleich das Oberamt
Oberndorf zur Verantwortung zu ziehen, daß
es jene Wahl nicht besser beaufsichtigt habe,
da, wie Wiest von Saulgau zugibt, die Dif-
ferenz eines Ausfalls von 9 bis 10 Mann
gegen die Wahlen von 1844 und 1848 dem
Oberamt hätte auffallen sollen, und es die
Verschuldung trage, wenn einem Bezirk durch
wiederholtes Wählen unnötige Plackereien
und Kosten verursacht werden. Weber und
Redwiz sind der Ansicht, hiemit erst das
Ergebniß der Untersuchung abzuwarten. Pfei-
fer stellt den Antrag, die Wahl von Ober-
ndorf vorläufig für unbeanstandet zu erklären,
da gar keine Bescheinigung vorliege, daß der
Ausfall einiger wenigen Wähler in Nischhal-
den auf das Ergebnis einwirkte habe. Mohl
besteht darauf, daß das Oberamt zur Rechtf-
fertigung aufzufordern sey, dem sonst könnten
die Oberämter sich wesentliche Vereinträchti-
gen des Repräsentationsrechts zu Schulden
kommen lassen. Redwiz und Wiest von
Ehningen erklären diesen Antrag für vollkom-
men begründet, wollen aber die nähere Unter-
suchung abwarten. A. Seeger: Die Ober-
ämter sind durch Dienstverpflichtungen
die Grundlagen der Wahlen so zeitig zu prü-
fen, daß etwaige Fehler noch vor der Wahl
verbessert werden, denn sonst würde jedesmal
die Hälfte der Wahlen angefochten werden
können. Der Antrag des Abgeordneten von
Nalen ist daher gerechtfertigt. Eben so ist es
der des Abg. von Kottenburg: die Wahlur-
kunde für Trotter liegt nun einmal fehlerfrei
vor, will man sie anfechten, so mag man es
thun, aber im Voraus umstoßen kann man
sie nicht, und die ganze bisherige Praxis
spricht gegen ein solches Verfahren. Der Abg.
der Stadt Ulm stellt den Zusatzantrag auf
Vorlage sämmtlicher Wahlakten. Duvernoy:
Daß ein Fehler von Seiten des Oberamts be-
gangen worden sey, werde man nicht in Ab-
rede ziehen können, daher er für den Antrag
des Abg. von Nalen stimme. Dem Antrage
Pfeifer's und Seeger's tritt er entgegen,
da er sich zu erinnern glaubt, daß in dem
von Seeger geltend gemachten frühern Falle
die Unbeanstandung nur deshalb zugelassen

worben sey, weil bloße Behauptungen über die Mangelhaftigkeit der Wahl vorgelegt seyen. Da die Mehrheit für Trotter 3 Stimmen betragen habe, so könne der Ausfall der 9 — 10 Männer von Michalden von Einfluß gewesen seyn. U. Seeger: Aber gerade hier liegt keine Bescheinigung vor, und um das Ergebniß von 3 Wählerstimmen zu ändern, dazu wären 21 Bürger notwendig gewesen. Frhr. v. Linden spricht für die Erheblichkeit der Beanstandungsgründe. Der Antrag von Pfeifer wird abgelehnt, somit bleibt die Wahl von Oberndorf vorläufig beanstandet. Die Anträge von Mohl und Seeger werden vereinigt angenommen, somit Untersuchung, Rechenschaft des Oberamts Oberndorf und Mittheilung der Wahllisten von der Regierung erbeten.

Sodann lange Debatte, ob auf die Eröffnungsrede eine Adresse erlassen werden solle oder nicht. Zunächst über deren Dringlichkeit, worüber zuletzt Seegers Antrag, den Gegenstand selbst und die eventuelle Kommissionswahl auf morgen zu verschieben, von der Kammer angenommen wird. Darauf Wahlen in die Geschäftsordnungs- und Druckkommissionen, in welche gewählt werden: Prälat v. Mehring, Duvernoy, Frhr. v. Barnbühler, Motter, Süßkind. Zu der Wahl eines Präsidenten wurden vorgeschlagen: Römer, Duvernoy und Goppelt. Römer wird vom König bestätigt. Die Wahl der Schriftführer fällt auf Sigel, Daniel, Hirzel, Mäulen, Frhr. v. Palm, Frei, Vogel, Reichenhöfer.

Nächste Sitzung den 9. Mai. Tagesordnung: Der Antrag von Kuhn ob seine Adresse erlassen werden soll oder nicht.

Dritte Sitzung. Den 9. Mai 1851.

Vor dem Beginn der Tagesordnung theilt der Abgeordnete Pfeifer ein Schreiben, die Wahl des Abg. Trotter von Oberndorf, betreffend, mit. Die Kammer beschließt dieses Schreiben der k. Regierung beizugeben, die weitere Untersuchung zu den Akten zu geben.

Darauf wird eine Erklärung verlesen, welche, von 43 Mitgliedern abgegeben, den Eintritt derselben in die Ständekammer damit motivirt, daß sie nur allein der Pflicht gefolgt seyen, dem Vaterland ihre Dienste zu leisten, keineswegs aber, um dahin zu wirken, die alten mit dem Bedürfnisse der Zeit unvereinbaren Vorrechte wieder herzustellen. Die Namen derselben sind: Frey, Hiller, Grigle, Mehring, Hafner, Motter, Krauth, Meß, Mäulen, Lupberger, Teuffel, Goppelt, Trelle,

Balser, Dettler, Wiest v. S., Hochstetter, Seybold, Weber, Wiest v. E., Reyscher, Springer, Nagel, Steinbuch, Dörrenbach, Reichenhöfer, Duvernoy, Krauch, Vogel, Eberhard, Mäulen, Schwille, Fischbitter, Reich, Mittel, Redwitz, Ott, Kapff, Gerock, Grösch, Wolff, Daniel. Denselben schließen sich weitere an. Die Erklärung lautet so:

Die Unterzeichneten erklären, daß sie bei ihrem Entschlusse in die Kammer der Abgeordneten einzutreten, die Gründe, welche gegen einen solchen Schritt angeführt werden können, vollständig gewürdigt, daß sie die schweren Bedenken, in die gegenwärtige, zum Theil wieder aus Privilegien bestehende Ständerversammlung einzutreten, nur durch die Erwägung bewältigt haben: es gebiete die Pflicht, gerade in den schwierigsten Verhältnissen dem Vaterlande sich nicht zu entziehen; daß sie jedoch diesen Schritt nie so angesehen wissen wollen, als gedächten sie damit für Wiederherstellung aufgehobener Ständevorrechte sich auszusprechen.

Fruchtpreise

Winnenden, den 8. Mai 1851.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1. Schfl. Kernen	12	—	11	44	11	28
" Dinkel alt	5	48	5	24	4	34
" Dinkel neu	—	—	—	—	—	—
" Haber alt	—	—	—	—	—	—
" Haber neu	4	30	4	16	4	—
" Roggen	10	40	10	—	9	36
" Gerste	9	36	8	48	8	—
" Gerste alt	—	—	—	—	—	—
1 Simri Weizen	1	40	1	36	1	30
" Einkorn	—	—	—	—	—	—
" Gemischt	1	16	1	12	1	8
" Erbsen	—	—	—	—	—	—
" Linsen	—	—	—	—	—	—
" Wicken	—	54	—	48	—	40
" Welschr.	1	20	1	12	1	—
" Akerbohne	1	6	1	—	—	54

Schorndorf, den 13. Mai 1851.

1 Scheffel Kernen	13 fl.	4 fr.
1 — Sommer-Weizen	— fl.	— fr.
1 — Gerste	9 fl.	36 fr.
1 — Haber	4 fl.	30 fr.

Kornhaus-Inspektion.
Pfleiderer.

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, Verantwortlicher Redacteur.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 39.

Dienstag den 20. Mai

1851.

Ämtliche Bekanntmachungen.

**Forstamt Schorndorf.
Holzverkauf.**

Unter den bekannten Bedingungen werden an nachbenannten Tagen folgende Holzfortimente zum öffentlichen Aufstreichverkauf gebracht:

A. Revier Adelberg:

Montag den 2., Dienstag den 3. Juni aus dem Staatswald Langengehren A & B, Markung Wangen, 1 Erle, 1 Klaste eichene Scheiter, 31 Klaste buchene Scheiter, 34 Klaste buchene Prügel, 7 Klaste erlene Scheiter, 1 Klaste erlene Prügel, 2038 Stück buchene, 50 erlene und 625 Abfallwellen.

Ferner kommt an ebenbesagten Tagen noch zum Verkauf, Scheidholz aus verschiedenen Waldungen, 1 Klaste eichene Scheiter, 3 Klaste eichene Prügel, 3 Klaste buchene Scheiter, 4 Klaste buchene Prügel, 1 Klaste birkenne Scheiter, 1 Klaste birkenne Prügel, 1 Klaste Abfallholz, 413 Stück buchene, 125 birkenne und 1114 Abfallwellen.

Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr im Schlaage selbst, und bei etwaiger ungünstiger Witterung in Nassach.

B. Revier Plüderhausen.

Donnerstag den 5. Juni

aus dem Staatswald Untere Remskalde, 58 Stück tannen Säg- und 63 Stück tannen Bau-Holzstämme, 5 Klaste buchene Scheiter, 3 Klaste buchene Prügel, 1 Klaste birkenne Scheiter, 2 Klaste erlene Scheiter, 18 Klaste tannene Scheiter, 6 Klaste dto. Astprügel, 1 Klaste hartes Abfallholz, 450 Stück buchene Wellen.

Freitag den 6., Samstag den 7. Juni aus dem Staatswald Hochdobel, 237 Stück tannene Bauholzstämme, für welche bei dem

früheren Verkaufe annehmbare Preise nicht erzielt werden.

Sodann werden am

Samstag den 7. Juni

aus den Staatswaldungen Hochbergwand und Schlierpen, noch verkauft: 6 Klaste buchene Prügel, 2 Klaste birkenne Scheiter, 2 Klaste birkenne Prügel, 1 Klaste aspene Scheiter, 650 Stück buchene, 125 birkenne, 50 aspene und 350 Abfallwellen.

Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr in den Schlägen selbst, bei ungünstiger Witterung dagegen in Plüderhausen.

Die betreffenden Ortsvorsteher wollen solches in ihren Gemeinden rechtzeitig bekannt machen lassen.

Schorndorf, den 17. Mai 1851.

Königl. Forstamt.
Urfull.

**Forstamt Schorndorf.
Holzverkäufe.**

An nachbenannten Tagen kommen unter den bekannten Bedingungen folgende Holzquantitäten zum öffentlichen Aufstreichverkauf:

A. aus dem Revier Adelberg

Montag den 26. und Dienstag den 27. Mai aus den Staatswaldungen Scheurenwiesenhau, Markung Wangen, und Sterrenberg, Markung Unterberken, 75 Klaste buchene Scheiter, 40 Klaste Prügel, 2 Klaste weiches Abfallholz, 3650 Stück buchene und 750 Abfallwellen.

Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr im Staatswald Scheurenwiesenhau.

B. Aus dem Revier Engelberg

Mittwoch den 28. Freitag den 30. und Samstag den 31. Mai aus dem Staatswald Riethwiesenhau, Markung Hohengehren, 1 Erle, 18 Klaste eichene Scheiter, 45 Klaste eichene Prügel, 117